

Theorie und Anwendung der VRV 2015

Nutzen

Der Lehrgang richtet sich an Beschäftigte der Finanzabteilungen der öffentlichen Verwaltung und Berufaspiranten, um diese bei der Umsetzung des neuen Haushaltsrechts praxisorientiert zu unterstützen. Sie lernen, wie Sie die bereits systemunterstützten Standardprozesse mit weiteren neuen Elementen für die Vermögensbewertung und die periodengerechte Darstellung im Ergebnishaushalt ergänzen und wie sich das ESVG 2010 auf den neuen Voranschlags- und Rechnungsquerschnitt auswirkt.

Module

Der Lehrgang findet im Frühjahr 2017 an der FH Campus Wien statt. Zum Abschluss können Sie eine freiwillige Prüfung zur zertifizierten VRV 2015 Expertin oder zum zertifizierten VRV 2015 Experten ablegen.

Vorkenntnisse

Grundlagen der Buchführung/Rechnungswesen oder berufliche Praxis im betrieblichen oder kameralen Rechnungswesen.

Abschlussklausur

Zur freiwilligen Zertifizierung zur VRV 2015 Expertin oder zum VRV 2015 Experten müssen Sie eine Abschlussklausur schreiben.

10. Juni 2017, FH Campus Wien

Lehrgangsleitung

Dipl. oec. Anke Wittig
 Expertin für Öffentliches
 Haushaltsrecht und
 Investitionsvorhaben
www.wittignet.at



E-Mail: anke.wittig@edu.fh-campuswien.ac.at

Inhalt

In den 8 Modulen erhalten Sie kompaktes Wissen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der VRV 2015 und den anwendbaren Bewertungsmethoden, ESVG 2010 und zur Umsatzsteuer für öffentliche Gebietskörperschaften. Es werden Praxisbeispiele für die Bewertung von Vermögen und Schulden und Excel Modelle anhand von Musterdaten sowie zahlreiche Buchungsbeispiele vorgestellt.

Anmeldung

Nadja Frömel

Tel. +43 1 606 68 77-3707

E-Mail: nadja.froemel@fh-campuswien.ac.at

Veranstaltungsort

FH Campus Wien
 Favoritenstraße 226
 1100 Wien



Kosten pro Teilnehmer

1.650 € + 20 % MWSt = 1 980 € (inkl. MWSt)

Hochschulzertifiziert durch



Der Lehrgang stellt ein Angebot der Fachhochschule Campus Wien dar, abgewickelt durch FH Campus Wien Academy GmbH, Division of FH Campus Wien.

Modul 1 Einführung in das neue Haushaltsrecht

Dr. Anton Matzinger, Dipl. oec. Anke Wittig, Christian Schleritzko, MSc
Donnerstag, 6. April 2017, 13:15 bis 16:30 Uhr, FH Campus Wien

Mit der Umstellung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse werden Länder und Gemeinden erstmals Vermögen und Schulden in einer **Eröffnungsbilanz** vollständig gegenüberstellen. Auf der Vermögensseite werden Verwaltungsvermögen und Vermögen mit öffentlichem Nutzen dargestellt. Die Schulden umfassen die Finanzschulden, Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Die Vorlesung informiert über die Weiterentwicklung VRV 2015 auf **kommunaler Ebene**. Dort bedarf es einer Reihe von Regelungen zur Klärung von Detailfragen der Haushaltsführung.

- Der Weg zur neuen VRV
 - Notwendige Arbeiten im Zeitablauf
 - Rechtliche Grundlagen für Öffentliche Gebietskörperschaften
 - Gemeindespezifische Umsetzung
- Die Erstellung einer Eröffnungsbilanz
 - Vorbereitung und Bewertungen, welche vor dem Stichtag erfolgen können
 - Bewertungen, welche zeitnah vor dem Stichtag erfolgen können
 - Bewertungen, welche nach dem Stichtag erfolgen können
- Weiterentwicklung der VRV für die kommunale Ebene

Modul 2 ESVG 2010 und Aufbau des Voranschlags- und Rechnungsquerschnitts

Dipl. oec. Anke Wittig
Mittwoch, 12. April 2017, 9:50 bis 13:00 Uhr, FH Campus Wien

Neben den vielfach bekannten kameralen Buchungen, die sich ähnlich im Finanzierungshaushalt wiederfinden, haben alle Geschäftsfälle Auswirkungen auf den Ergebnis-/Vermögenshaushalt. Fortführend zu den **allgemeinen Rahmengrundsätzen im ESGV 2010** und den daraus veränderten **Voranschlags- und Rechnungsquerschnitt** werden Buchungsbeispiele erläutert und im Anschluss geübt.

- Allgemeine Rahmengrundsätze in ESGV 2010 und VRV 2015
 - Einführung ESGV 2010
 - Aufbau des Voranschlags- und Rechnungsquerschnitts
 - Anschaffung/Veräußerung von Sachanlagen
 - Umbewertung im ESGV 2010 aus Wertverlusten/-gewinnen
- Buchungsbeispiele zu ESGV 2010 mit Auswirkungen auf alle Haushalte und den Voranschlags- und Rechnungsquerschnitt
- 1. Übung zu Buchungen und Darstellung aller Haushalte und des Voranschlags- und Rechnungsquerschnitts
- Weiterführende allgemeine Rahmengrundsätze

Modul 3 Personal, Personalarückstellungen, Pensionsprognose

Dipl. oec. Anke Wittig,
Mittwoch, 19. April 2017, 09:50 bis 13:00 Uhr, FH Campus Wien

Für die **Darstellung von Pensionen** existieren zwei grundlegende Konzepte. Beide Konzepte sind sehr langfristig angelegt. Die Vorlesung informiert ausführlich über Inhalte und Grenzen der Aussagekraft. Beide Konzepte für die **Darstellung von Pensionen** werden anhand allgemeiner Daten getestet und ausgewertet.

Die Bildung von **Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumswendungen** hat Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt und den Vermögenshaushalt. Deren Berechnung ist somit bereits für den ersten Voranschlag relevant. Im Modul wird ein Excel Modell für die Bewertung von **Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumswendungen** vorgestellt.

- Personal in der VRV 2015
 - Laufender Personalaufwand
 - Rückstellungen für nicht in Anspruch genommene Urlaube, Abfertigungen und Jubiläumswendungen
 - Langfristige Pensionsprognosen
- Langfristige Pensionsmodelle - Gegenüberstellung der beiden Konzepte:
 - Konzept 1: Jährliche Pensionszahlungen über 30 Jahre
 - Konzept 2: Rückstellung für Ansprüche auf Pensionsleistungen
- Das Anwartschaftsbarwertverfahren
- Berechnungsmodelle

Modul 4 Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Risiko und Haftungen

Dipl. oec. Anke Wittig
Donnerstag, 4. Mai 2017, 13:15 bis 16:30 Uhr, FH Campus Wien

Verbindlichkeiten entstehen sowohl in der doppelten Buchführung als auch bei der Anwendung von Überleitungsmodellen aus der Kameralistik. Was muss für die Einhaltung der rechtlichen Regelungen beachtet werden? Der Vermögenshaushalt sieht die Bildung von **Rückstellungen** vor. Wann müssen sie gebildet werden und wie hoch sind diese? Welchen Einfluss hat das auf den Ergebnishaushalt?

- Abgrenzung der Begriffe Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Risiko und Haftungen
 - Verpflichtung, Verpflichtungsereignis und Wert
 - Verbindlichkeiten und Rückstellungen in der VRV
 - Unterschiede der Rückstellungen und Risiken zum UGB
- Haftungen und Rückstellungen für Haftungen
- Rückstellungen in der VRV
 - Kurzfristige Rückstellungen
 - Langfristige Rückstellungen und Barwertberechnungen
- Buchungsbeispiele zu Rückstellungen mit Auswirkungen auf alle Haushalte und den Voranschlags- und Rechnungsquerschnitt
- 2. (Haus-)Übung zu Buchungen und Darstellung aller Haushalte

Modul 5

Bewertung von Gemeindeanlagen

Dipl. oec. Anke Wittig, Dipl. Ing. Sandra Schwarz, MRG
Donnerstag, 11. Mai 2017, 13:15 bis 16:30 Uhr, FH Campus Wien

In den Verhandlungen zur VRV 2015 wurde die Einführung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise und des **wirtschaftlichen Eigentums** häufig als schwierig eingeschätzt. Die Handhabung soll anhand von Beispielen erleichtert werden.

- Sachanlagen in der VRV
 - Wirtschaftliches Eigentum
 - Anschaffungs- und Herstellungskosten
 - Vereinfachte Bewertung in der Eröffnungsbilanz
- Darstellung von Investitionen
 - Investitionen im ESVG 2010
 - Investitionen im Voranschlags- und Rechnungsquerschnitt
 - Investitionen im Finanzierungshaushalt
- 3. (Haus)-übung zu Buchungen und Darstellung aller Haushalte und des Voranschlags- und Rechnungsquerschnitts
- Leasingmodelle
 - Abgrenzung operating Leasing und Finanzierungsleasing
 - Darstellung im Rechnungsabschluss

Modul 6

Umsatzsteuer bei öffentlichen Gebietskörperschaften

Mag. Christian Weber, PWC, Mag. Annemarie Shepherd-Krammer
Mittwoch, 17. Mai 2017, 09:50 bis 13:00 Uhr, FH Campus Wien

Im Workshop werden die rechtlichen Grundlagen der **Umsatzsteuer für öffentliche Gebietskörperschaften** unter Berücksichtigung der aktuellen Judikatur vorgestellt und anhand praktischer Beispiele erörtert.

- Nationale und unionsrechtliche Grundlagen
- Abgrenzung unternehmerischer/nicht unternehmerischer Bereich
- Vermietung und Verpachtung
- Zuschüsse, Subventionen und Förderungen
- Vorsteuerabzug
- Leistungsbeziehungen zu ausgegliederten Rechtsträgern

Modul 7

Von der Vermögensbewertung zum Rechnungsabschluss – der Prozess der Umstellung

MMag. Ewald Klösch, SOT

Mittwoch, 24. Mai 2017, 9:50 bis 13:00 Uhr, FH Campus Wien

Die Umstellung auf VRV 2015 ist ein Prozess, der nicht losgelöst in einem neuen System bei Null beginnt. Vielmehr besteht die Notwendigkeit nachzuweisen, dass im Zuge der Systemumstellung alle bisher erfassten Sachverhalte – wenn auch in einer neuen Form der Darstellung – vollständig weitergeführt werden.

- Die Phasen der Umstellung
- Vom Voranschlags- und Rechnungsquerschnitt zum Dreikomponenten-System
 - Zentrale Rolle des Querschnitts
 - Anwendung der SOLL und IST Werte
 - Haushaltshinweise
 - Überleitung in den Ergebnis- und Finanzierungshaushalt
- Überleitung in den Vermögenshaushalt
 - Ableitung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem bestehenden Rechnungsabschluss
 - Zusammenführung mit der Vermögensbewertung
 - Schnittstellen zwischen den Haushalten
 - Konsistenzprüfung der drei Komponenten

Modul 8

Beteiligungen und wirtschaftliche Unternehmungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

Dipl. oec. Anke Wittig, Mag. Veronika Meszarits, IfÖR

Donnerstag, 8. Juni 2017, 13:15 bis 16:30 Uhr, FH Campus Wien

Unter **Beteiligungen** werden jedwede Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit verstanden, auf die ein Land oder eine Gemeinde die Kontrolle inne hat, einen maßgeblichen Einfluss ausübt oder einen Anteil daran trägt. Gemeinsam mit den **wirtschaftlichen Unternehmungen, Betrieben und betriebsähnlichen Einrichtungen** ohne eigene Rechtspersönlichkeit vervollständigen Beteiligungen das Gesamtbild einer Gebietskörperschaft.

Hierbei ist die Ausübung der **Kontrolle** von besonderer Bedeutung. Während dies bei Kapitalgesellschaften mit einem Anteil von mehr als 50 % oder weiterführenden Verträgen, welche auf andere Art und Weise die Kontrolle sichern, gegeben scheint, ist dies bei verwalteten Einrichtungen, wie **Anstalten, Stiftungen und Fonds**, genauer zu betrachten.

- Beteiligungen in der VRV
 - Veränderung im anteiligen geschätzten Nettovermögen
- Definition der Kontrolle im ESVG und in der VRV
- Darstellung wirtschaftlicher Unternehmungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit
- Buchungsbeispiele zu Beteiligungen mit Auswirkungen auf alle Haushalte und den Voranschlags- und Rechnungsquerschnitt
- 4. Übung zu Buchungen und Darstellung aller Haushalte und des Voranschlags- und Rechnungsquerschnitts

Lehrgang Theorie und Anwendung der VRV 2015

Wir bitten Sie, nach Erhalt der Rechnung die Teilnahmegebühr bis zu Veranstaltungsbeginn zu überweisen.

Anmeldung

Tel. +43 1 606 68 77-3707

Mail: nadja.froemel@fh-campuswien.ac.at

.....
Zu- und Vorname / Titel

.....
Funktion

.....
Dienstgeber (für Rechnungslegung)

.....
Straße, Postfach

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon

.....
E-Mail

.....
Unterschrift

Stornobedingungen:

Stornierungen können ausschließlich schriftlich entgegengenommen werden! Bei Stornierungen ab 10 Tage vor Lehrgangsbeginn werden 50 % des Teilnahmebeitrages, bei Stornierungen oder Nichterscheinen zum Lehrgangsstart wird der volle Beitrag in Rechnung gestellt. Die Nominierung einer Ersatzperson ist möglich. Die Veranstalter behalten sich vor, Seminare bei zu geringem Interesse bzw. aus anderen wichtigen Gründen zu verschieben oder abzusagen.